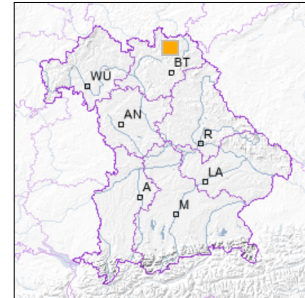


Angewandte Geologie

Ockerkalkaufschluss bei Löharmühle



Geotop-Nummer: 475A047



UTM-Koordinaten (Zone 32):

Ostwert: 683.691

Nordwert: 5.570.427

Geographische Koordinaten (WGS84)

Breitengrad: 50.257388° N

Längengrad: 11.577044° E

Objekt-ID: 5735GT015001

Bayerisches Bodeninformationssystem

Stand: 12.09.2018

Objektlage und -größe

Gemeinde:	Schwarzenbach a.Wald
Landkreis/Stadt:	Hof
Topographische Karte (TK25):	5735 Schwarzenbach a.Wald
Geländehöhe:	505 m NN
Größe (Länge x Breite)	10 x 6 m
Fläche:	60 m ²
Geologische Raumeinheit:	Frankenwald

Kurzbeschreibung des Geotops

Im aufgelassenen Steinbruch steht silurischer Ockerkalk über Unterem Graptolithenschiefer/Lydit an. Das ursprünglich etwa sechs Meter mächtige, steil einfallende Kalksteinlager ist nur noch rudimentär im hangenden Anstehenden erhalten. Fossilfunde erlauben eine stratigraphische Einordnung ins Ludlow (oberes Silur). Der oberflächlich ockerfarben verwitternde dichte, teils knollige Kalk enthält nur wenige Tonfasern. Insofern unterscheidet er sich deutlich sowohl vom nur zwei Kilometer entfernt (südlich von Schübelhammer) vorkommenden silurischen Orthoceratenkalk, der der Bayerischen Faziesreihe zugerechnet wird, als auch von den Ockerkalken der Thüringischen Faziesreihe. Letztere finden sich erst in großer Entfernung (bei Bad Steben/Mordlau sowie bei Ludwigsstadt im Landkreis Kronach). Aufgrund des isolierten Vorkommens liegt der Schluss nahe, dass es sich um eine Gleitscholle aus der variszischen Orogenese handeln könnte. Auf dem Zugangsweg aus dem Rodachtal finden sich zudem Lesesteine von Quarzkeratophyr.

Beschreibung des Geotops

Aufschlussart:	Steinbruch
Erreichbarkeit:	zugänglich
Zustand/Nutzung:	gut erhalten, tlw. verstürzt, z.T. mit Hausmüll

Nr.	Geototyp
1	Schichtfolge
2	Gesteinsart
3	Tierische Fossilien
4	Steinbruch/Grube

Nr.	Geologie des Geotops	Chronostratigraphie des Geotops
1	Ockerkalk (Thuer)	Silur
2	Graptolithen-/Kieselschiefer	Silur

Nr.	Petrographie des Geotops
1	Kalkstein
2	Kieselschiefer

Nr.	Schutzstatus des Geotops
1	Landschaftsschutzgebiet
2	Naturpark

Nr.	zum Geotop vorhandene Literatur
1	Greiling (1957): Das Gotlandium des Frankenwaldes (...), in: Geol. Jb. 73
2	Wurm (1961): Geologie von Bayern, I
3	Horstig & Stettner (1976): Erläuterungen zur GK 25, Bl. 5735
4	Greiling (1957): Der Kalk der Löharmühle (...), in: Senckenbergiana let. 38

Bewertung des Geotops

Stand: Juni 2025

Bedeutung

Allgemein geowissenschaftlich:	sehr bedeutend
Regionalgeologisch:	regional bedeutend
Öffentlich:	Exkursions-, Forschungs- und Lehrobjekt

Zustand und Häufigkeit

Erhaltungszustand:	gering beeinträchtigt
Vergleichbare Geotope in der Region:	selten (weniger als 5 vergleichbare Geotope)
Regionen mit gleichartigen Geotopen:	selten (nur in einer geol. Region)

Geowissenschaftlicher Wert

Einstufung*:	wertvoll
--------------	----------

* mögliche Einstufungen sind: geringwertig, bedeutend, wertvoll, besonders wertvoll

Vollbildansicht (Klick auf das Bild)



Bild 1



Bild 2



Bild 3

Impressum:**Herausgeber:**

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

Telefon: 0821 9071-0
Telefax: 0821 9071-5556

Postanschrift:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
86177 Augsburg
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Bearbeitung:

Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Kontakt: [Info-Geotope](#)

Referenzen/Bildnachweis:

Geotope und Geotopschutz
Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Hintergrundkarte/Digitales Geländemodell
© [Bayerische Vermessungsverwaltung](#)

**Mit Förderung durch:**

Europäische Union
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung